



Mittwoch 20. Mai 2020, 17 – 19 Uhr

Protokoll 1. AG Verkehr und Mobilität

Version: 1.0 / Stand: 10.06.2020, Franziska Kluge

Ort: Videokonferenz

Teilnehmer*innen: siehe Teilnehmer*innenliste

Agenda

1. Begrüßung
2. Grundsätzliches zur AG Verkehr und Mobilität
3. Hintergrund zur Ausschreibung
4. Fragen und Anmerkungen der AG zur Ausschreibung
5. Zeitplan der Ausschreibung
6. Verabredungen

1. Begrüßung

- Franziska Kluge von der Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N GmbH begrüßt die Teilnehmer*innen herzlich und wird die Videokonferenz moderieren.
- Alexander Matthes begleitet als zuständiger Mitarbeiter des Bezirksamtes für den Rathausblock die AG.
- Ebenfalls anwesend vom Bezirksamt ist Peter Weis, zuständig für die Verkehrswende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.
- Franziska Kluge erklärt die Regeln für die Videokonferenz mit dem Anbieter BlueJeans:
 - Unter „Personen“ auf dem Bildschirm oben rechts können die Teilnehmer*innen nachträglich ihren Namen eintragen.



- Die Teilnehme*innen werden gebeten, die Mikrofone auszuschalten (mit einem Klick auf das Mikrofonsymbol), wenn kein Redebeitrag geleistet wird um Hintergrundgeräusche zu vermeiden.
- Es gibt eine Chatfunktion. Mit Eingabe der „#“-Taste können sich die Teilnehmer*innen auf die Redner*innenliste setzen lassen. Per Telefon teilnehmende Personen sagen dafür laut ihren Namen.
- Die Chatfunktion kann auch für Zwischenkommentare genutzt werden.
- Aufgrund der beeinträchtigten Verbindungsqualität wird vereinbart, dass die Videofunktion nur während des eigenen Redebeitrags eingeschaltet bleibt.
- Es gibt keine Anmerkungen/ Ergänzungen zur Tagesordnung .
- Die Teilnehmer*innen sind damit einverstanden, dass die Videokonferenz zum Zweck der Protokollierung aufgezeichnet wird.

2. Grundsätzliches zur AG Verkehr und Mobilität

Anlass und Einbettung in die Struktur des Modellprojektes

- Franziska Kluge erklärt, dass Verkehr und Mobilität wichtige Themen im Modellprojekt Rathausblock sind. Eine Zielvorgabe bei der Entwicklung des Dragonerareals ist, dass es autoarm entwickelt werden soll. Im Bereich des Wohnens soll es nur Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen und Räder geben. Die Gründung einer AG zu den Themen Verkehr und Mobilität war dementsprechend schon länger von den am Verfahren Beteiligten gewünscht und vorgesehen.
- 18.05.20 beschloss der Zukunftsrat formell die Gründung der AG. In der Beschlussvorlage heißt es, *sie (die AG) soll sich tiefergehend mit den Fragestellungen rund um Verkehr und Mobilität im und um den Rathausblock beschäftigen und Input und Feedback dazu ins Verfahren geben.*
- Im November 2019 fand das 11. Forum Rathausblock mit dem Schwerpunktthema Verkehr statt. Alexander Matthes weist darauf hin, dass bestimmte in der AG Verkehr



und Mobilität zu bearbeitende Themen für eine größere Öffentlichkeit von der AG auch in Forum Rathausblock getragen werden können.

Ziele, Aufgaben und Selbstverständnis der AG

- Die erste Aufgabe der AG ist die Begleitung der Ausschreibung der zweistufigen Studie (Mobilitätskonzept Dragonerareal und Machbarkeitsstudie Verkehr für den Rathausblock und Umgebung). Alexander Matthes führt aus, dass, wie bei den bereits länger arbeitenden AGs, verschiedene Abstimmungstermine mit dem Planungsbüro zur Begleitung der zweistufigen Studie vorgesehen sind. Am Ende sollen 2021 eine Liste von mit Kosten unterlegten Maßnahmen inkl. erster schematischer Skizzen sowie eine Priorisierung vorliegen.
- Die Anwesenden geben ein kurzes Feedback zu ihren Vorstellungen vom Inhalt der AG-Arbeit:
 - Der Initiative Upstall Kreuzberg ist es wichtig, auch den Kreuzungsbereich Mehringdamm/ Obentrautstraße/ Blücherstraße in die Überlegungen einzubeziehen. Dies beinhaltet auch Überlegungen zum Rückbau dieser autogerechten Kreuzung.
 - Die im Rahmen des Prozesses um die ZLB entstandene Diskussion zur evtl. Schließung der Blücherstraße für den motorisierten Individualverkehr und die damit verbundenen Auswirkung auf die Obentrautstraße sollte ebenfalls einbezogen werden.
 - Eine Erweiterung des Betrachtungsraumes auf den Planungsraum 02020202 sollte überdacht werden.
 - Zu den wichtigen Themen gehören auch der Mobilitätshub als Ort der Nachbarschaft für das Teilen von Mobilität, die Straßenbahnplanung und die von vielen Verkehrswendeinitiativen gewünschte Laborsituation im Sanierungsgebiet Rathausblock.



- Mit der AG Ökologie und Nachhaltigkeit gibt es thematische Überschneidungen, Mobilität ist auch ein Thema der AG Ökologie und Nachhaltigkeit. Die Art der Zusammenarbeit der beiden AGs ist noch zu finden.
- Die TU Berlin sucht derzeit neue Areale, auf welchen als Forschungscampi im Sinne einer Sektorenkopplung Energie, Mobilität und Bauen zusammen betrachtet werden. Ggf. wäre dies auch für den Rathausblock interessant.
- Das Augenmerk sollte verstärkt auf das Areal selbst gelegt werden, bspw. auf mögliche Sharingmodelle für das Gelände und die Nachbarschaft.

Art und Weise der Arbeit der AG

- Frau Kluge schlägt vor, die Organisation der AG an die bereits im Modellprojekt arbeitenden AGs anzulehnen, d. h. die Einladung zu den Sitzungen, Moderation und Protokollierung erfolgen durch den Dienstleister S.T.E.R.N. in Rücksprache mit dem Bezirksamt.
- Die AG ist offen für weitere Mitstreiter*innen, die zu einem späteren Zeitpunkt dazu stoßen.
- Bisher wurden E-Mails an die AG bcc versendet. Franziska Kluge bittet Mitglieder der AG, die damit einverstanden sind, dass bei E-Mails an die AG ihre Mailadresse für alle offen gezeigt wird, dies kurz per E-Mail zu bestätigen mit dem Wortlaut *Ich willige ein, dass in E-Mails an die AG Verkehr und Mobilität meine Mailadresse offen gezeigt wird.* Vorteil eines offenen Versandes ist, dass alle die anderen Adressaten sehen und diesen bei Bedarf anschreiben können.
- Die Punkte *Einbettung in die Struktur des Modellprojektes, Ziele/ Aufgaben/ Selbstverständnis der AG* und *Arbeit der AG* sind hiermit noch nicht abschließend betrachtet und werden bei Bedarf auf den kommenden Sitzung weiter besprochen.



3. Hintergrund zur Ausschreibung

Einbettung ins Verfahren

- Alexander Matthes führt aus, dass die Bearbeitung des Themas Verkehr längerfristig besprochen und vorbereitet wurde. So wurden für 2020 Gelder aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz für das Gutachten beantragt. Da das Bezirksamt die beantragten Gelder in diesem Jahr nicht erhält, werden die Gutachten aus bezirklichen Mitteln finanziert. Für die Jahre 2020 und 2021 sind bezirkliche Gelder dafür eingestellt.
- Im Werkstattverfahren wurde immer wieder auf die umliegenden Straßen und ggf. notwendige verkehrstechnische Maßnahmen hingewiesen. Für die Vorbereitung und Planung konkreter Maßnahmen ist das zweistufige Gutachten Voraussetzung. Daher besteht ein gewisser Zeitdruck, dass möglichst ab August ein Dienstleister mit der Bearbeitung beginnt.
- Ziel der Studie ist, dass 2021 ein Maßnahmenpaket inkl. Kostenschätzung und Prioritätensetzung vorliegt. Im Anschluss werden die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen geklärt und einzelne Ingenieurleistungen beauftragt. Einige Maßnahmen werden kurz- bis mittelfristig umsetzbar sein, andere, wie ggf. Änderungen am Kreuzungsbereich Mehringdamm/ Obentrautstraße/ Blücherstraße sind langfristig zu bearbeiten.
- Alexander Matthes erklärt, dass das Gutachten wichtig ist für die Fortschreibung der Sanierungsziele des Sanierungsgebietes Rathausblock. Die Sanierungsziele sind Handlungsgrundlage für die Verwaltung als auch politische Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen.

Zweistufigkeit der Ausschreibung

- Das auszuschreibende Gutachten gliedert sich in zwei Stufen:
 - Stufe 1: Mobilitätskonzept für ein autoarmes Plangebiet des städtebaulichen Werkstattverfahrens



- Stufe 2: Machbarkeitsstudie Verkehr - Analyse der Verkehrssituation im gesamten Sanierungsgebiet und den umliegenden Straßen und Neuordnungsvorschläge
- Ziel des Mobilitätskonzeptes ist es, einen Rahmen für ein autoarmes Quartier aufzuzeigen. Die Inhalte des Mobilitätskonzeptes sollen im Anschluss als Grundlage für eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und dem Vorhabenträger, der BIM, dienen.
- Ziel der Machbarkeitsstudie Verkehr sind Analyse und Aufarbeitung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur, des Verkehrs- und Mobilitätsverhaltens, der Verkehrsführung, des Verkehrsaufkommens, der Stellplatzsituation und der Verkehrsvernetzung des Sanierungsgebietes Rathausblock mit angrenzenden Bereichen.
- Teilnehmende schlagen vor den Untersuchungsbereich bis zur Kreuzbergstraße nach Süden, Möckernstraße im Westen, mindestens aber auf den Planungsraum 02020202 zu erweitern. Herr Matthes erläutert, dass der Kern des Untersuchungsbereichs der Machbarkeitsstudie Verkehr auf den Planungsraum 02020202 (Möckernstraße, Yorckstraße, Mehringdamm, Hallesches Ufer, Tempelhofer Ufer) erweitert werden kann. Einzelne Fragen können, wie bspw. beim Mehringdamm, sogar bezirksübergreifende (inkl. Bezirk Tempelhof-Schöneberg) betrachtet werden. Der Rahmen der Studie würde sonst finanziell und auch aus der Aufgabenstellung der Sanierungskulisse heraus gesprengt. Konkrete Neuordnungsvorschläge sind nur innerhalb der Kulisse des Sanierungsgebietes Rathausblock möglich.

Unterscheidung zur Verkehrlichen Untersuchung im Rahmen des B-Plans 2-48

- Alexander Matthes führt aus, dass die im Rahmen des B-Plan-Verfahrens beauftragte verkehrliche Untersuchung die Auswirkungen des Bebauungsplans 2-48 „Dragonerareal“ auf den Verkehrsablauf im bestehenden Straßennetz und auf die Leistungsfähigkeit der maßgeblichen Knotenpunkte bewertet. Die Untersuchung ermittelt vorrangig, welche Verkehre durch die Planungen im Rathausblock entstehen und ob diese im bestehenden Verkehrsnetz tragbar sind. Dazu gehört auch



die Betrachtung ggf. notwendiger Umbaumaßnahmen für die Erschließung des Gewerbehofes.

- Die Ergebnisse der Verkehrlichen Untersuchung sind z. T. auch für den Rathausblock von Relevanz, bspw. Prognosen in Verbindung mit dem Neubau der ZLB, und sollen in das zweistufige Gutachten Mobilitätskonzept und Machbarkeitsstudie Verkehr einfließen.
- Bis Ende 2020 ist der Abschluss der Verkehrlichen Untersuchung vorgesehen. Leistungsbaustein 2 des Gutachtens, die Machbarkeitsstudie Verkehr, soll Mitte 2021 abgeschlossen sein.

4. Fragen und Anmerkungen der AG zur Ausschreibung

Anmerkungen zu Leistungsbaustein 1

- Die Punkte Wegeführung für die Müllabfuhr und den Wertstoffverkehr sind aufzunehmen.
- Mobilitätsangebote für die Nachbarschaft, d. h. Angebote auf dem Grundstück, die sich dem Plaungsraum als Ganzes zuwenden, sind von Bedeutung. Hierbei geht es um die Frage ob das Grundstück etwas für die Nachbarschaft leisten kann mit Blick auf das Thema Mobilität.
- Es fehlt der Bereich Gewerbe- bzw. Wirtschaftsverkehr, insbesondere auch da es auf dem Gelände weiterhin eine gewerbliche Nutzung geben wird. Das Berliner Mobilitätsgesetz unterscheidet zwischen ÖPNV, Radverkehr und Fußverkehr sowie Wirtschaftsverkehr. Hierbei sollten auch Packstationen mitgedacht werden. Behala entwickelt gerade ein Konzept für stadtweite Standorte für die Verknüpfung von Anlieferverkehr per LKW und die Auslieferung per Lastenrad und sucht dafür Grundstücke in der Berliner Innenstadt.



- Die Fragestellung, wie verhindert werden kann, dass Stellplätze, auch für Fahrräder, nicht zu viel Freiraum in Anspruch nehmen, ist nicht außer Acht zu lassen. Dafür sollte eine Differenzierung zwischen ober- und unterirdischen Stellplätzen erfolgen.
- Die Stellplatzbedarfsentwicklung sollte dargestellt und Möglichkeiten für Nutzungsänderung von Pkw-Stellplätzen ausgelotet werden.
- Mögliche Auswirkungen der Planungen auf den ÖPNV sind zu beachten. Alexander Matthes merkt an, dass Abstimmungen mit der BVG vorgesehen sind, die Senatsverwaltung für Umweltschutz, Klima und Verkehr (SenUVK) wird ebenfalls eingebunden.
- Es stellt sich die Frage, ob die aktuelle Straßenbahnplanung ggf. relevant für den Rathausblock ist. Herr Weis führt aus, es sich bei der Straßenbahnplanung um eine langfristige Planung handelt, die noch nicht abgeschlossen ist. Voraussichtlich wird die Straßenbahnführung aber noch vor dem Mehringdamm stoppen.
- Herr Weis sieht wenig Bedarf an einer Untersuchung des ÖPNV hinsichtlich des zukünftigen Bedarfes, da die Anbindung mit Bus, U-Bahn und perspektivisch der Straßenbahn im Rathausblock sehr gut ist.
- Denkbar wäre das Dragonerareal als Versuchsfeld für autonome Minnbusse wie auf dem Charité-Gelände, welcher Menschen von zu Hause abholt und zu U-Bahnhof bringt.

Anmerkungen zu Leistungsbaustein 2

- Der Betrachtungsraum sollte auf die gesamte Bezirksregion 02020202 ausgeweitet und genauer bezeichnet werden, statt „umliegende Straßen“. Der Kreuzungsbereich der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) ist dabei mitzudenken.
- Eine Untersuchung des CO₂-Ausstoßes zu den Hauptverkehrszeiten könnte sinnvoll sein. Alexander Matthes klärt mit den anderen Fachämtern, ob dies im Rahmen der Studie leistbar ist, wahrscheinlich ist dies nicht der Fall.



- Herr Weis merkt an, dass ein Verweis auf das Berliner Mobilitätskonzept fehlt, welches konkrete Vorgaben für die Mobilitätswende im Bezirk macht. Auch das Thema Verkehrssicherheit sollte aufgenommen werden.

Anmerkungen zu Punkt 4 – Abstimmung und Beteiligung

- Die AG Ökologie sollte in den Prozess zur Erarbeitung der Gutachten eingebunden werden und entsprechend zu den Terminen mit dem Auftragnehmer eingeladen werden.
- Ggf. ist eine weitere Werkstatt sinnvoll.
- Die Beteiligungstermine werden für eine bessere Übersichtlichkeit nach den beiden Leistungsbausteinen aufgeschlüsselt.

Sonstige Anmerkungen

- Der sich in Arbeit befindenden Fußverkehrsplan sowie der Radverkehrsplan werden in die Liste der einzubeziehenden Unterlagen aufgenommen.

5. Zeitplan der Ausschreibung

- Die AG vereinbart, dass es eine weitere Korrekturschleife geben soll und die Ausschreibung final möglichst auf der nächsten Sitzung der AG bestätigt wird.
- Im Anschluss ist eine Bestätigung durch den Zukunftsrat notwendig.
- Vier bis fünf Wochen sind für den Ausschreibungszeitraum vorgesehen. Ziel ist ein Bearbeitungsstart noch im August.

6. Verabredungen

- Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 11.06.2020, 17 bis 19 Uhr, wieder als Videokonferenz statt.



- Die überarbeitete Ausschreibung soll auf der nächsten Sitzung nur kurz final besprochen werden. Weitere Themen sind die Besprechung des weiteren Vorgehens (Besetzung der Paritätischen Jury, Termin Auswahlgespräch, ...)
- Die AG Verkehr sendet weitere Anmerkungen zur Ausschreibung bis zum 27.05.2020 an Franziska Kluge und/oder Alexander Matthes.
- Franziska Kluge verschickt erneut das Dokument des Kiezbündnisses zur Verkehrsberuhigung an die AG.